**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

**Heft:** 39

Artikel: Die Schlacht
Autor: Müller, Fritz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-449388

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Die Schlacht

Ich hätte nie geglaubt, daß es in der Keimat zu solchem Kampfe kommen könne, ja daß man mich sogar dazu einladen würde.

"Aber ich war noch niemals Mitglied eines solchen Schlachtenausschusses," gab ich zu bedenken.

"Gleichviel, Laien sehen oft die Sehler besser, kommen Sie, in einer Viertelstunde fängt die Schlacht an, da rückt schon der erste Trupp der Seinde an."

Gie sahen ungewiß und unbehaglich aus, die Seinde.

"Nun, um den Kopf wird's doch nicht gehen," hörte man sie tröstend zueinander sagen.

"Gie täuschen sich, meine Kerren," rief ihnen mein Begleiter zu, "gerade um den Ropf geht's hier." Einige wollten Reifaus nehmen. Jemand vom Generalstab beruhigte sie:

"Uber bedenken Sie doch, meine Kerren, es ist gang umsonst, Sie sparen ein schön Stück Geld in diesen Zeiten, wo alles teurer mird."

Das schlug sonderbarerweise durch. Die Seinde ordneten sich in lange Reihen. Der Generalstab blickte auf die Uhr, gab ein Beichen, herein strudelten weißbejackte Kampfes-Scharen -

"O Gott," sagte ich, "das sind ja halbe

Knaben, wie sollen die gesetzte Männer überminden?"

Uber meine Worte gingen im Getöse unter. Stahlklingen bliten auf, Eisen traf auf Eisen, beinerne Instrumente fletschten ihre Zähne, hände schlugen wie verrückt herum in Schalen und in Schüffeln. Nicht lange und den Ungegriffenen stand der dicke Schaum vorm Munde.

Mein Mitleid drehte sich. Nicht die Weißbejackten waren zu bedauern. Nein, die waren Teufel, die sich über ihre Opfer stürzten. Opfer, die sich kaum zu rühren wagten, die krampfhaft zitternd ihre hände anklammerten, wo sie konnten, stieren Blickes mit bebbernden Kinnladen und stumm bewegten Lippen: "Ist das das Ende?"

Uber erbarmungslos fuhren die Weißbejackten immer wieder auf sie los, schlugen ihnen die Sähne ihrer beinernen Instrumente ins haar, zischten mit dem Stahl an ihren Gurgeln, schleppten molochartig fletschende Maschinen gegen sie an und gaben keinen Pardon, sondern wüteten und wüteten.

Dann sah ich etwas sonderbares: 2luch die entmenschten Ungreifer schienen zu zittern. Much die Beherztesten unter ihnen warfen, mitten im Ueberfall, auf ihre Opfer. Blicke rückwärts, wo ihr Generalstab stand, notierend, kritische Bemerkungen machend:

"27a, es geht ja, das Schlimmste scheint nun wegrasiert zu sein."

"Drauf. Leute, mascht ihnen nur den Kopf. daß alles fluscht!"

"Nein, wie blöd da drüben der Mensch seine Söhnpistole handhabt!"

"Ha, ihr Pfuscher, so müßt ihr sie beim halse nehmen!"

Auf einmall schrillte ein Schrei über das Schlachtfeld, Blut floß, rotes Blut. Umsonst. daß Sanitäter die Verbandzeugkäften aufriffen, ihnen Wattebäuschchen, Aflaster. Gis entnahmen — der Verlette brüllte wie ein Stier auf:

"Depp, damischer, kannst net a biffel besser aufpassen!"

Der Generalstab flog herbei, besorgt, beschroichtigend:

"Sie entschuldigen, er ist halt noch ein Neuling —"

"Neuling hin und Neuling her," brüllte der am halse blutende weiter, "schauen Sie sich einmal die Löcher an, die dieses Rindvieh auf meinem Kopf herausgeschnitten hat!"

"Geien Gie beruhigt, er soll nicht beför-

"Was hab' ich davon, wenn ich auf dem Schlachtseld bleibe?"

Das wurde dem Generalstab doch zuviel:

# eater, Variétés, Konzerte, Cafés

Burich 1, Muhlegaffe-Jähringerstrafe + Be nrich Bubschmid

Willst du einmal auf dem Tisch Einen frisch geback'nen Sisch, Und dazu, nebst Glas und Teller, Weine aus des Staates Keller,

Mensch, dann rate ich dir gleich. Geieft arm du oder reich. Mimm in deinen Sack Moneten, Und tu in deine Schuhe treten.

Komm mit mir zur Mühlegaffen, Lad' mich ein, es wird mir passen. Laß dazu uns noch servieren. Leber, Mutteln, Mindfleisch, Mieren.

Grand Café & Conditorei Odéon

Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :-: Eigene

Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea

American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Ori-ginal-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchuer Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werd, sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock

Telephon 1650

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437 Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc. Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

# Botel weisses Kreu3 Seefeldstrusse Nr. 5 Neben Stadt, und Corso. Theater — Schöne möbligste

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts<sup>1</sup>/<sub>2</sub>12 Uhr. — Kalteu, warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614 Um geneigten Zuspruch ersucht <u>Gg. Hartl</u>.

Bahnhofstr. ZÜRICH

Neuer Inh .: H. Schmidt.

000

## Altbekanntes Haus

I Min. vom Hauptbahnhof

000

Liff :: Zentralheizung :: Aller Komfort Zimmer v 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

# Café-Restaurant zum "Zähringer" Grand Café de la Terrasse Zürich Grand Café "De la Paix"

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. 1450 Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher. Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

## \* Restaurant "Augustiner"

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle. 

Prima Küche und Keller. Die vorzügl. Hürlimann Biere, hell und dunkel. Spezialität: STERNBRÄU.

EHRENSPER ER-WINTSCH.

# Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4 6% Uhr und 8-11 Uhr. - 7 Billards. - Kegelbahnen Vorzügliche Vencilation. - Tägliche Spezialplatte. [138

# Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28. vis-a-vis St Annahof Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à l. 1.20. 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilti

Sanitäts-Hausmann A.-G. Urania - Apotheke ::

## Elchina

Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

1588

das vollkommenste für Hals:, Mund- und Zahnpflege

### Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luft-röhren-Entzündung.

"Gie wollen doch bedenken, daß Ihnen das alles nicht so viel kostet - "

"21u!" brüllte es an einer andern Stelle, "das ist aufs Blut gegangen!"

"21u!" schrillte es an einer dritten, "mich hat's auch erwischt!"

Rot legte sich's auf meine vom Schlachtendampf ungewohnten Hugen. Wie durch einen Nebel hörte ich den Generalstab seine Befehle orteilen:

"Ruhe, meine Herren, beißt die Sähne zusammen, zum letzten Ungriff . . . "

211s ich wieder bei mir war, hatte mich mein Begleiter unterm Urm gefaßt und geleitete mich strahlend durch die Türe:

"Es freut mich, daß es Sie interessiert hat wir sind auch zufrieden diesmal: fünfzehn Einser, zwanzig Iweier, drei "Blutige" und nur viere durchgefallen, das ist bei fünfzig Barbierlehrlingen, die ihre Gesellenprüfung machen, doch ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann, nicht wahr?" Srit Müller

### Der Weltuntergang

Und Ihr werdet sehen, in kurzer Zeit, in einigen Millionen Jahren — werden die Elemente weit und breit — mit einem Putsch aneinander fahren. — Die Erde wird ihre Unziehungskraft, — wie jett schon Europa, gänzlich verlieren. — die Weltkörper

werden flatterhaft, — sich gegenseitig attakkieren. - Dem Weltenäther, in dem wir kreisen, — geht mählig alle Spannkraft flöten, - bis alles geht aus den Geleisen — und schwebt in schwerer Ungst und Nöten. — Die Sigsterne und Planeten sogar, — obgleich sie sehr viel vertragen sollen, — vom 21ether angefäuselt fürwahr, — fallen sämtlich aus ihren Rollen; - verlieren das Gleichgewicht und schieben — von ihrer regelmäßigen Bahn, - von der himmelspolizei ihnen vorgeschrieben — durch all' den wirren Weltenplan. —

Allsdann entsteht ein groß Getümmel, der Mond, der listig die Erde umkreift, - benimmt sich wie ein rechter Lümmel, — das er durch Unrempelung beweist. — Will sie dann über den Saufen schmeißen, — das arme bischen Erdenwelt, — bis unter 2lechzen sie und Areißen — gar schmählich in die Tiefe fällt.

Der hundsstern kommt in Sonnennähe. — wird dann von ihrer Sitze toll, beißt drauf den Stier in die große Behe, der hebt aus lauter Schmerz und Groll — aus ihren Ungeln die Eklipse, — die sich bisher kaum halten konnt', - sie wackelte schon wie im Schwipse — an ihrer ganz ovalen Gront; drauf werden alle himmelsviecher ganz wild, fall'n übereinander her, — entpuppen sich als Wütericher; - der große und der

kleine Bar, - der Löwe, Steinbock, Widder, Delphin, - Krebs, Gkorpion, fogar der Schwan - entgegen himmlischer Disziplin, - verlassen ihre Kimmelsbahn, bis Kerkules und Orion — zu Tod sie prügeln sans façon. - Die Jungfrau samt den Iwillingen — tut auf der Schiefe der Ekliptik - mit Mars 'nen Sehltritt noch vollbringen, - da kriegt sie's einmal wieder dick; - ergreift vor Weltschmerz dann die Leger, - singt bis zum letzten Todesschritt, — zieht Perseus, Schüh' und die andern Freier — in wildem Weh nach dem Orkus mit. -

Ju oberst aber steht die Sonne — und lacht voll Gouveränität, — bis sie in ihres Wahnsinns Wonne — zuletzt sich um sich selber dreht. — Dann wirft sie große Seuermassen — hinab aufs übrige Weltsystem, — setzt es in Brand, 's ist nicht zum fassen! - und obendrein nicht angenehm. — So muß dann alles 3u 21sche werden, — draus aber entsteht ein neu Geschlecht — mit neuen Torheiten und Geberden, - mit neuen Gesetzen und neuem Recht. -

So wird aufs Neue dann erstehn — dem neuen Geschlecht ein neuer Verwalter — und hoffentlich läßt sich dann sehn - auch wieder ein neuer Nebelspalter.

0110110

# Variétés, Konzerte, Cafés

Gesellschaftssäle für

Hochzeiten und Gesellschaften

BRISSAGOS Hotel-Restaurant

### KIRSCH

liefert vorteilhaft und Emil Meier-Fisch, Winterthur erbittet Anfragen Vertreter werden überall gesucht.

Wiener-Café-Restaurant uxembourg früher Automat Limmatquai 22 gieblingshaus des Fremdenverkehrs Täglich zwei Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Weine. — Luxem-burgische und Wiener Rüche. 1394 Inhaber: Michel Beffort.

# Blaue Fahne + ZÜRICH 1 Münstergasse

Spezialausschank: Münchner Bürgerbräu Original Münchner und Wiener Küche

Täglich Konzert • Erstklassig. Orchester

Fritz Wörndle, langjährig. Oberkellner der Tonhalle Zürich. [1640

Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Wäh-ler Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung essen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Ab nd-Fr. 150. 1435 Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

annununnunununnununnunun munun Buchdruckerei, Zürich.

mit od. ohne Druck, liefert rasch u. billig

JEAN FREY



Schöne Gesellschaftssäle Schattiger Garten und Terrasse Staubfreie, erhöhte Lage Kegelbahn und Billard Spezialität: Vaduzer, Walliser, Burgunder und Seewein. Wädenswiler Pilsner. Gut bürgerliche Küche. Höfl. empfiehlt sich Franz Nigg.

Bifitkarten liefert prompt u. Buch=u. Kunftdrucker., Jüri.o

Wenn Sie eine gute Uhr. haben wollen, 1441 gehen Sie Niederdorfstr. 27, Zch 1 Paul Missel, Jeke Mible 9388, b. Redium. Silb. He-ren- u. Damenuhren von 19 Fr. an; 3 Jahre Garantie Ringe, Etheringe, gr. Lager. Reparat. von 2 Fr. an, schnell und billig Gelegenheitskäufe!

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

THALYSIA' 66 Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.





Unterstrass, Weinberg - Kinkelstrasse Haltestelle Linie 7 und 22

Tägl. reiche Auswahl in kalten u. warmen Speisen

🎏 Zwei grosse prima Kegelbahnen 🍣 Telephon 26.31 Inh.: H. Baur. 1520

# Restaurant

Birmensdorferstr. 38, Zürich 4 (Tramhaltestelle)

ff. Hürlimann Geräumiger und schattiger Garten

Guter Mittagstisch . Für Vereine 1401 passende Nebenlokale

Frau Wwe. Brogli

### Appenzeller Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Ab-ahme von 6 Stück franko geger G. Grieshammer, Herisau. chweiz. Landes-Ausstellung Bern 1914: Silb. Medaille.

## Restaurant "WELLENBURG"

Niederdorfstr. 62 ff. Uetliberg-Bier hell u. dunkel

0 Samstag und Sonntag **Konzert** 

Karl Rüttimann

und Blaue Radier

ZÜRICH 
erledigen prompt und billigst Gepäck- und sonstige Transporte